

Ein geistig-soziales Kunstwerk im Werden

Die Konstitution der (Allgemeinen) Anthroposophischen Gesellschaft

3 Tagungen

Teil 1: Was gewollt war

16.–18. Juni 2023

Wie verstehen wir das geistig-sozial konkrete Kunstwerk der Weihnachtstagung? Was war intendiert? Was lehren uns die Statuten? Und was heißt es, Mitglied dieser Gesellschaft zu sein? Gemeinsam beleuchten wir im Wechsel von Darstellung, Kleingruppen-Arbeit und lebendigem Austausch die Forschung zur Gesellschaftsgestaltung und beraten Möglichkeiten eines gesundenden Heilungs- und Zukunftsprozesses unserer Gesellschaft.

Weihnachten 2023 tritt die Anthroposophische Gesellschaft in ein neues Jahrhundert.

Zur Selbsterkenntnis und Entwicklung als Gesellschaft wie zur Vorbereitung dieses Schrittes gehört auch, bislang Versäumtes und Ungelöstes aufzuarbeiten, um unbelastet und kraftvoll in die Zukunft gehen zu können. Das betrifft vor allem das tragische, bis heute fortwirkende Geschehen um die Konstitution der Anthroposophischen Gesellschaft.

An Weihnachten 1923/24 hatte Rudolf Steiner die Anthroposophische Gesellschaft neu begründet. Unter seiner Vorbereitung und prägenden Gestaltung vollzog sich ein einzigartiger Inkarnationsvorgang, der die geistige wie irdische (soziale) Welt in bisher ungekannter Weise umfasste.

Das ist der Boden, auf dem wir heute als Mitglieder der Anthroposophischen Gesellschaft stehen. So unser Verständnis. Doch die Wirklichkeit ist anders. Noch während der Weihnachtstagung wies Rudolf Steiner darauf hin, dass die Konstitution noch nicht vollendet sei. Insbesondere die von ihm unternommenen Versuche, zu „dem Goetheanum-Bauverein die entsprechende Relation zu bilden“ (GA 260, S. 110), kamen zu seinen Lebzeiten nicht mehr vollständig zum Abschluss.

Nach seinem Tod wirken – vorsichtig formuliert – Missverständnisse, die im Ergebnis dazu führen, dass die zu Weihnachten 1923 gegründete Gesellschaft ab 1925 und seither im (Rechts-)Leib des ehemaligen Bauvereines weiterlebt. Wie konnte es dazu kommen? Und was bedeutet das für die heutige Anthroposophische Gesellschaft? Welche Statuten gelten – und welche sollen in Zukunft Gültigkeit haben?

Die von der Sektion für Sozialwissenschaften initiierte und zusammen mit dem Vorstand von AAG und AGiD verantwortete Gruppe zur Konstitutionsfrage hat ihre 2019 begonnene Arbeit weitgehend abgeschlossen. Ein erster Zwischenbericht offenbart erschütternde Vorgänge.

Nun laden wir alle interessierten Mitglieder zu ernstem Erkenntnisbemühen und offener, gemeinsamer Beratung ein: Was bedeutet das angedeutete Geschehen für unsere Gesellschaft – heute und morgen? Wie lässt sich das Geschehene aufarbeiten? Wie es heilen? Und wie können wir im Sinne der Ursprungintentionen Rudolf Steiners unsere Gesellschaft in spiritueller, rechtlicher und wirtschaftlicher Sicht zukunftsfähig gestalten?

Programm

16. Juni 2023

- 19.00–20.00 Uhr: Begrüßung und Einführung, Vorstellungsrunde
- 20.00–21.15 Uhr: Beitrag <Die Bedeutung der Konstitution für die Gesellschaft>
- 21.15–21.30 Uhr: Rückfragen und Blick auf den nächsten Tag

17. Juni 2023

- 9.00–10.30 Uhr: Beiträge: Zum Konstitutionsimpuls der Weihnachtstagung
- 10.30–11.00 Uhr: Kaffeepause
- 11.00–12.30 Uhr: Gespräch in Kleingruppen und im Plenum
- 12.30–14.00 Uhr: Mittagspause
- 14.00–15.30 Uhr: Beiträge: Zum Konstitutionsimpuls der Weihnachtstagung
- 15.30–16.00 Uhr: Kaffeepause
- 16.00–17.30 Uhr: Beiträge: Zum Konstitutionsimpuls der Weihnachtstagung
- 17.30–19.00 Uhr: Abendessenpause
- 18.30–19.00 Uhr: Künstlerischer Ausklang mit anschließendem Beisammensein

18. Juni 2023

9.00–9.45 Uhr: Überblicksbeitrag, offene Fragen

9.45–11.15 Uhr: Fishbowl

11.15–11.45 Uhr: Kaffeepause

11.45–12.30 Uhr: Abschluss und Ausblick

Die Konstitution der (Allgemeinen) Anthroposophischen Gesellschaft

Teil 2: Was geworden ist

24.–26. November 2023

Teil 3: Was werden will

23.–25. Februar 2024



Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft

Rütliweg 45 CH-4143 Dornach

Tel. +41 61 706 43 24

E-Mail: sektion.sozialwissenschaften@goetheanum.ch